©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Nachtrag zur Gastropodenfauna Kärntens.

Von Emil Hölzel.

Im Herbst des Jahres 1944 unternahm ich mit dem malakologischen Mitarbeiter des Hamburger Staatsmuseums Herrn stud. med. Rolf Brandt mehrere Exkursionen in die Karawanken, wobei er zwei in „Die Bivalven- und Gastropodenfauna Kärntens" von Hans v. Gallenstein (Jahrbuch des Naturkundlichen Museums von Kärnten, XXVI. Band) noch nicht angeführte Schneckenarten fand. Eine dritte Art, die merkwürdige Helicide Cylindrus obtusus Drap. mit ihrem Pupillidengehäuse, habe ich schon im Jahr vorher in der Sadniggruppe festgestellt.

In der Nomenklatur folge ich der neueren Arbeit „Weichtiere, Mollusca" von Paul Ehrmann, erschienen in „Die Tierwelt Mitteleuropas" von P. Brohmer, Ehrmann, Ulmer. Die Synonma im „Gallenstein" sind in Klammern beigefügt.

1. **Truncatellina** (Isthmia Gray.) **monodon** Held.

Äußerer Kotlagraben (Brandt leg.). Nach Ehrmann Gailtaler Alpen bis Dobratsch.

Verbreitung: In den Südalpen vom Unterengadin über Südtiroler Dolomiten, Lienzer und Gailtaler Alpen, Dobratsch bis zu den nördlichen Julischen Alpen und den Karstländern. In den Nordalpen von den Allgäuer, Lechtaler über die Nordtiroler und Bayrischen Kalkalpen bis zum Untersberggebiet.

2. **Daudebardia rufa** Drap.

Bei der Quelle nahe der Brücke, Ortschaft Unterloibl, unter Holzstücken und Brettern (Brandt leg.).

Verbreitung: In Südeuropa über Süditalien, Sardinien, Korsika, Ägäische Inseln, Kreta und Balkanländer. In den Ostalpen vom Kramer Karst über die südlichen und östlichen Ausläufer der Julischen Alpen, im Pittental, Wiener Wald, Westungarn. Im ganzen übrigen Alpengebiet bis Vorarlberg und dem Bodenseegebiet fehlend, dann teilweise inselartig westwärts bis Elsaß, ostwärts bis Galizien.

3. **Cylindrus obtusus** Drap.

Nordhang des Stellkopfs in 2500 m Seehöhe am Fuße der Wände unter Steinen (Hölzel leg.).

Verbreitung: In den nördlichen Kalkalpen vom Schneeberg im Osten bis Salzkammergut und Dachstein. In den Zentralalpen bisher nur drei Verbreitungsgebiete: Hafnereckgruppe (Ehrmann), Sadniggruppe (E. Hölzel), Glocknergebiet (Franz).

Sonstige Funde im Loiblgraben und der Kotla, deren Reichhaltigkeit den Spezialisten und Sammler überzeugen kann, daß in der tiefen Schlucht des Loiblbaches und im romantischen Felsen-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

kessel Kotla ein wahres Dorado für ihn und seine Lieblinge vorhanden ist:

Odontocyclas Kokeili Rossm., **Cochlodina** (Clausiliastra Pfeiff.) fimbriata Ziegl., laminata Mont., commutata-ungulata Rossm. nec Böttger, **Iphigena** (Pirostoma Möll.) ventricosa Drap., plicatula Drap., asphaltina Ziegl., carinthiaca Schm., **Punctum** (Alaea Jeffr.) pygmaeum Drap., **Ruthenica** (Pirostoma Möll.) filograna Rossm., **Aegopis** (Zonites Mont.) verticillus Fer., **Retinella** (Hyalina Charp.) hiulca Jan., **Conulus** (Hyalina Charp.) fulvus Müll., **Fruticicola** leucozona Ziegl., lurida Ziegl., **Monacha** (Fruticicola Held) incarnata Müll., **Helicodonta** (Trigonostoma Fitz.) obvoluta Müll., **Helicogona** (Campylaea Beck.) Presli Rossm., planospira Lam., Ziegleri F. Schm., intermedia Fer., **Isognomostoma** (Triodopsis Ruf.) personatum Lam., **Bythinella** austriaca Fr.

Die Landasseln Kärntens und Osttirols.

Von Univ.-Prof. Dr. Hans Strouhal.

Im Jahre 1939 veröffentlichte Verhoeff [54] [1]) eine Abhandlung über „Die Isopoda terrestria Kärntens in ihren Beziehungen zu den Nachbarländern und in ihrer Abhängigkeit von den Vorzeiten". Die zu diesem Zwecke vorgenommenen Untersuchungen und ihre Auswertung stützten sich auf Arten, die der Forscher vor allem auf einer im Herbst 1938 durch verschiedene Teile Kärntens unternommenen Reise gesammelt hat; er verarbeitete ferner auch, wie aus der Einleitung der Schrift zu entnehmen ist, die von ihm auf früheren Reisen durch Kärnten gemachten Funde. Dagegen blieben verschiedene, bisher von anderen Autoren freilich vereinzelt gemachte Mitteilungen, unberücksichtigt. Da aber diese zum Teil Arten behandeln, die Verhoeff nicht untergekommen sind und daher auch von ihm übergangen wurden, bilden sie gerade deshalb eine wertvolle Ergänzung der bisher ermittelten Kärntner Landisopodenfauna.

Damit und mit der Feststellung weiterer für Kärnten neuer Arten kann trotzdem die Fauna dieses Landes hinsichtlich der Landasseln noch lange nicht als auch nur halbwegs vollständig erforscht bezeichnet werden. Daß dem tatsächlich so ist, beweist eine relativ kleine Asselausbeute, die im Sommer 1946 in den Gailtaler Alpen von Herrn stud. phil. Harald Schweiger und Frl. Herta Bresmann gemacht wurde und zwei bisher in Kärnten nicht beobachtete Arten enthielt. Und unter den von Herrn Doz. Dr. Ing. Herbert Franz

[1]) Die in [ ] angeführten Zahlen beziehen sich auf das Literaturverzeichnis.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1948

Band/Volume: 137_138_57

Autor(en)/Author(s): Hölzel Emil

Artikel/Article: Nachtrag zur Gastropodenfauna Kärntens 102-103